

### *Konsequenzen der EWR-Mitgliedschaft für die Wirtschaft*

aus methodischen Gründen allerdings schwierig, da einer einzigen Variablen, hier dem «EWR-Nein», nicht ohne weiteres bestimmte Effekte zurechenbar sind.<sup>201</sup> Dies gilt auch für die Berechnung von Integrations-effekten im Falle eines EU-Beitritts der Schweiz: «Der Nutzen eines Beitritts für den Wirtschaftsstandort Schweiz (vor allem für die Produktion von Waren und für touristische Dienstleistungen) ist zwar längerfristig wahrscheinlich, kann jedoch ... nicht bewiesen werden.»<sup>202</sup>

Dennoch scheint mittel- bis längerfristig auch für die Schweiz kein Weg an der Europäischen Union vorbei zu führen. Die bilateralen sektoriellen Abkommen oder ein eventueller Beitritt zu einem EWR II können zwar dazu beitragen, die Schweizer Wirtschaft aus ihrer isolierten Position in Europa zu lösen, beide Integrationswege ignorieren jedoch weitestgehend die politischen Fragen (Asyl, innere Sicherheit, Währungspolitik, gemeinsame Aussenpolitik), denen sich die Schweiz in einem zunehmend integrierten Europa gegenüber sieht.

## **2. Vorarlberg und die EU-Mitgliedschaft Österreichs**

Osterreich ist seit dem 1.1.1995 Mitglied der Europäischen Union. Zuvor hat es bereits seit dem 1.1.1994 als EFTA-Mitglied ein Jahr am EWR teilgenommen. Da mit dem österreichischen Bundesland Vorarlberg eine unmittelbare Nachbarregion Liechtensteins in eine «tieferen» Form der Integration als dies der EWR darstellt, involviert ist, bietet sich ein weiterer Erfahrungsvergleich an.

Die Sogwirkung des EU-Binnenmarktes, das Ende des Ost-West-Konfliktes und die Einsicht, dass bestimmte Politiken nur noch mittels internationaler Zusammenarbeit zu bewältigen sind (z.B. Umwelt, internationale Kriminalität), veranlassten Osterreich bereits 1989 einen Antrag auf EU-Vollmitgliedschaft zu stellen.<sup>203</sup> In politischer Hinsicht gelang es Osterreich bei Wahrung seiner traditionellen Neutralität, ein Mitsprache- und Gestaltungsrecht in einem nach dem Ende des «Kalten Krieges» zusammenwachsenden Europa zu erlangen.

<sup>201</sup> Hierauf verweist auch der Bundesrat in seinem Zwischenbericht zur Schweizer Integrationspolitik von 1995 (*Schweizerischer Bundesrat, Zwischenbericht 1995*, S. 15f.).

<sup>202</sup> So der Schweizerische Bundesrat im Integrationsbericht 1999 (*Schweizerischer Bundesrat, Schweiz – Europäische Union: Integrationsbericht 1999*, S. 397f.).

<sup>203</sup> *Vranitzky 1997*, S. 7.